



Blickpunkt Augsburg



März 2013

Informationsblatt des VVN - BdA Kreisverbands Augsburg



Die Augsburger Friedensinitiative lädt zum Ostermarsch 2013 ein.

Samstag 30.3.2013, 11.30 Uhr Rathausplatz

Kundgebung mit Infoständen beteiligter Gruppen sowie Redebeiträgen von

Jost Eschenburg
(Pax Christi Augsburg)

Vertreter
(SDAJ)

Philipp Spiegelberger
(Initiative „friedliche Universität Augsburg“)

Klaus Stampfer
(AFI)

musikalische Begleitung mit Gerda Heinzmann und Sambattac
Am Anschluss zur Kundgebung
Demonstration durch die
Augsburger Innenstadt.

Der Aufruf zum Ostermarsch wird
unterstützt von:

AFI, Attac, DFG-VK, DIE LINKE, DKP,
Initiative „friedliche Uni Augsburg“, Pax
Christi Augsburg, SDAJ, WN/BdA und
Werkstatt Solidarische Welt.

Weitere Infos im Internet unter
www.augsburger-friedensinitiative.de

Spuren der Nazi-Vergangenheit in Augsburg

80 Jahre nach Machtübernahme der Nationalsozialisten gibt es erste Ansätze in Augsburg Namensgeber für Straßen zu überprüfen.

Nicht nur die Diskussion zur Namensgebung des Wernher-v.-Braun-Gymnasiums in Friedberg oder der Wernher-von-Braun-Str. in Gersthofen wird geführt auch in Augsburg ist eine Auseinandersetzung überfällig, Benennungen von Straßen oder öffentlichen Einrichtungen zu überdenken. Ein Entsprechender Antrag wurde von der Grünen Fraktion im Stadtrat eingebracht. Am 6.3. hat der Ältestenrat der Stadt Augsburg



beschlossen ein Institut zu beauftragen, dass Vorschläge erarbeiten soll, wie mit den Straßennamen umzugehen sei. Unabhängig hiervon ist die Stadt Augsburg der Namensgeber und steht damit in Verantwortung - insbesondere wenn man sich Friedenstadt nennt - im Umgang mit der Nationalsozialistischen Geschichte.

Weitere Infos auf unserer Homepage
http://www.vvn-augsburg.de/4_stadtrundgang/Braune-Augsburg/index.htm

Auch Reste der „NS-Kunst“ sind an Häusern in Augsburg nach wie vor unkommentiert. Teilweise werden diese auch restauriert und verbleiben ohne Hinweis zur Geschichte im öffentlichen Raum. Aus diesem Grund wünschen wir uns auch eine kritischen Auseinandersetzung zur „NS-Kunst“ in Augsburg. Ein Vorschlag hierfür ist die Anbringung von Hinweistafel. So fordern wir seit Jahren eine Tafel im Hochfeld. Dort befinden sich nach der Renovierung von Häusern der städtischen WPG Überbleibsel aus der NS-Zeit.

68 Jahre nach dem Krieg fehlt immer noch eine Sensibilität, besteht eine Verdrängungspolitik in Augsburg bezüglich der "NS-Kunst".



Auf Initiative der VVN wurden vor 2 Jahren Zusatzschilder an Straßennamen von Widerstandskämpfern/-kämpferinnen sowie Opfer des NS-Regimes angebracht.

Amalie Speidel, die Schwester von Ernst Lossa, besuchte am 21.3.2013 die Straße. Es war eine ergreifende Situation als Amalie (82 Jahre) mit den Worten „Hallo Ernst, deine Mali ist da. Jetzt habe ich es doch noch geschafft.“ Abschied nahm. „Du bist nicht vergessen“ war ihr Dank für Namensgebung der Straße nach ihrem Bruder.

Ernst Lossa wurde am 1.11.1929 in Augsburg geboren. Nach dem frühen Tod seiner Mutter wurde er wie seine Geschwister ins Kinderheim Hochzoll gesteckt. Seine Familie gehört den Jenischen an, ein Bevölkerungsteil der wie andere im NS-System verfolgt wurde. Sie verdienten ihr Geld als Fahrende mit der Restauration von Kirchenfiguren. Ihre Wohnung hatten sie in der Wertachstr. 1.

Die nationalsozialistische Rassenlehre brachte dann u.a. seinen Vater 1936 ins KZ Dachau und später ins KZ Flossenbürg, wo dieser am 30.5.1942 umkam.

Ernst Lossa stahl z.B. Brot, dass er mit anderen teilte. Als "Unerziehbarer" wurde er 1940 von seine Schwestern getrennt und ins Erziehungsheim nach Markt Indersdorf, 1942 in die Heilanstalt Kaufbeuren und 1943 in die Heilanstalt Irsee gebracht. Mit einer tödlichen Spritze wurde er von der Krankenpflegerin Pauline Kneissler im Beisein des ärztlichen Leiters Valentin Falthäuser am 9.8.1944 ermordet.



Die Lebensgeschichte von Ernst Lossa wurde von Robert Domes nach jahrelanger Rechercharbeit in einem autobiographischen Roman 2008 unter dem Titel **Nebel im August - Die Lebensgeschichte des Ernst Lossa** veröffentlicht.

facebook
Informationen von und über uns gibt es nun auch über facebook

Spendenkonto
VVN-BdA Augsburg
Kto.Nr. 4861795, Augusta-Bank Augsburg, BLZ: 72090000

VVN-BdA Monatstreff
Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle, 19.³⁰ Uhr, 1. Stock.

Email-Verteiler
Email an vvn_augsburg@web.de und wir nehmen Sie/Dich in unseren Verteiler auf.

Unser Archiv
Unsere Homepage lebt von Dokumenten - deshalb bitten wir um Überlassung von Dokumenten und Bildern zu unseren Themen. Außerdem sind wir dankbar für Bücherspenden - eine aktuelle Liste der ausleihbaren Bücher findet sich auf unserer Homepage.

Beginn des staatlich organisierten Terrors in Augsburg

Am 30.3.1933 erschien im Augsburger Lokalanzeiger eine Liste der ersten in sog. "Schutzhaft" genommenen NS-Gegner.

Insgesamt 68 Personen wurden genannt. Unter ihnen z.B. Josef Pröll, Josef Nerdinger oder Johann Ächter.

In der Folgezeit kam es zu weiteren Verhaftungen. Zeitweise waren 500 Personen im Gestapogefängnis am Katzenstadel inhaftiert.

